



Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

8. FanZine der Saison 2021/2022

88. Ausgabe



Inhalt

- Wieder Punkte aus „zweitem Wohnzimmer“ entführt -
- Endlich ein Sieg in München? -

Wieder Punkte aus „zweitem Wohnzimmer“ entführt



Hertha & Olympiastadion. Diese zwei Worte reichen schon, um bei RBL-Fans die Erwartungen an einen schönen Fußballabend zu schüren. Mit Freuden erinnern wir uns an das 4:1 am 6. Mai 2017, bei welchem die mitgereisten Fans voller Ektase „Europapokal, Leipzig international“ sangen. Fast genau ein Jahr später folgte an gleicher Stelle ein 6:2 und der gleiche Gesang. Hertha avancierte über die Jahre zum Lieblingsgegner. Die Spiele sorgten fast immer für eine enorme Verbesserung unseres Torverhältnisses. 11 Spiele waren es bis dahin mit einem Torverhältnis von 39:11, wo schon 6:0 Tore aus dem Hinspiel kamen. Das muss doch ein Sieg werden! Oder?

Mit unserem altgedienten Auswärtsbus ging es gegen 15 Uhr los gen Berlin. Die Fahrt verlief ohne Probleme und die Stim-

mung war gut. Wir waren vor Stadionöffnung da und das Wetter wurde schlechter: der dritte Orkan dieser Woche kündigte sich an. Es waren zwar 10°C, aber der Wind peitschte den stärker werdenden Regen gegen unsere Gesichter. Leider hat Hertha auch vergessen, dass bei RBL recht viele Frauen mitreisen, was den Einlass verzögerte. Immer wieder mussten die Ladies warten, bis die nächste Securitydame frei war zum abtasten und gleichzeitig war der Durchgang so eng, dass die Herren auch nicht vorbei konnten.

Da einige Fangruppierungen nicht mitkamen, fehlte es an Capos. Es gab nur eine Trommel, welche sich mühte und teilweise aus dem Takt kam. Dennoch entwickelte sich - immer wieder von den Fans initiiert - eine gute Stimmung im riesigen Block mit launigen Gesangseinlagen. Aus den



vorhandenen Mitteln mit weit verteilten Fans wurde das bestmögliche herausgeholt. Herthas „Bullenschweine“-Rufe wurde wieder mit „Wir sind Schweine“ gekontert und einige alte Lieder wurden ausgepackt.

Was aus Leipziger Sicht nicht so gut war, war die 1. Halbzeit - erwartete man doch angesichts der Historie einen hohen Sieg. Nur dafür müssen eben auch Tore fallen. Die 2. Halbzeit nahm dann den gewöhn-

ten Verlauf gegen die alte Dame, auch dank der roten Karte für Kempf. Nur zu Ende, nur zu Ende, nur zu Ende spielst du nicht... Der 6:1 Endstand war fast schon „standesgemäß“ und nach 12 Spielen steht es nun 45:12.... Am Ende gab es nach einer gefühlten Ewigkeit mal wieder eine schöne UFFTA, welche sehr freudig von der Mannschaft, vor allem von Willi Orban, angenommen wurde. Das macht Lust auf mehr!



Endlich ein Sieg in München?

Die Spiele in München sind und waren immer fulminant und spektakulär. So auch heute! Trainer Tedesco wollte selbstverständlich den Bayern Paroli bieten und seine Serie von vier Siegen in Folge weiterführen, was allerdings gegen den Rekordmeister nicht ganz so einfach ist. Die Partie benötigte wenig Anlaufzeit. Dani Olmo, der seit Spieltag fünf das erste Mal wieder in der Startelf stand, hatte die erste Chance des Spiels. Sein Schuss ging allerdings knapp am Tor des starken

Bayern-Keepers Neuer vorbei. Wie so oft schenken wir uns die Tore gegen Spitzenteams selbst ein. In der 12. Minute kam Lewandowski nach Fehlpass von Orban im Spielaufbau zum Abschluss, den Pete Gulácsi zwar noch parieren konnte, aber Müller staubte ab. Allerdings spielten wir weiter mutig nach vorne. Olmo scheiterte leider gleich zweimal an Neuer (16. und 18. Minute). In der 27. Minute kam es zum hochverdienten Ausgleich. Nach einem Angriff über Nkunku und Laimer



kam es zu einem Gewusel im Strafraum, wo der formstarke Silva den Ball über die Linie drückte. Danach konnten wir froh sein, dass es knapp 15 Minuten bei dem Unentschieden blieb, da die Bayern, z. B. durch Müller's Volley (32.) oder Coman's Pfosten-Flanke (34.) viele Chancen hatten. Außerdem trafen sie in der 36. Minute durch Müller, allerdings nahm es Schiedsrichter Sven Jablonski zurück, da Gvardiol im Vorfeld gefoult wurde. Kurz vor der Pause ging der Rekordmeister dann wirklich in Führung durch ein Kopfballtor von Lewandowski, bei dem der stark parierende Gulácsi chancenlos war. Unsere Jungs kamen stark aus der Pause und erzielten in der 53. Minute das 2:2 durch einen Traumpass von Konni Laimer, bei dem am Ende natürlich Nkunku den Ball durch Neuer's Hosen-träger schob. Leider verursachten wir

nur fünf Minuten später den nächsten Fehler im Spielaufbau, den die Bayern eiskalt ausnutzten. Der Ball kam auf die rechte Seite zu Gnabry, dessen Flanke Josko Gvardiol, der sonst eine super Saison spielt, unglücklich ins eigene Tor abfälschte. Danach passierte noch fast das 4:2, aber Lewandowski macht ja auch nicht jeden Ball rein. Folglich taten wir uns schwer, noch zum Ausgleich zu kommen. Szoboszlai und Forsberg gelangen noch zwei Abschlüsse, aber bedauerlicherweise ohne Erfolg. Und dann spielten es die Bayern clever zu Ende und gewannen knapp mit 3:2. Trotzdem haben unsere Jungs super gespielt und ich glaube, ich würde mich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, wenn ich sage, dass wir mit dieser Leistung gegen jede andere Mannschaft aus der Bundesliga gewonnen hätten.

Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04157 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support